

Wenn das Eis wiederkommt

geschrieben von Chris Frey | 1. Januar 2024

Viv Forbes & Freunde

Vor langer Zeit bestand das Universum aus Eis.

Eines Tages begann das Eis zu schmelzen, und ein Nebel stieg in den Himmel auf.

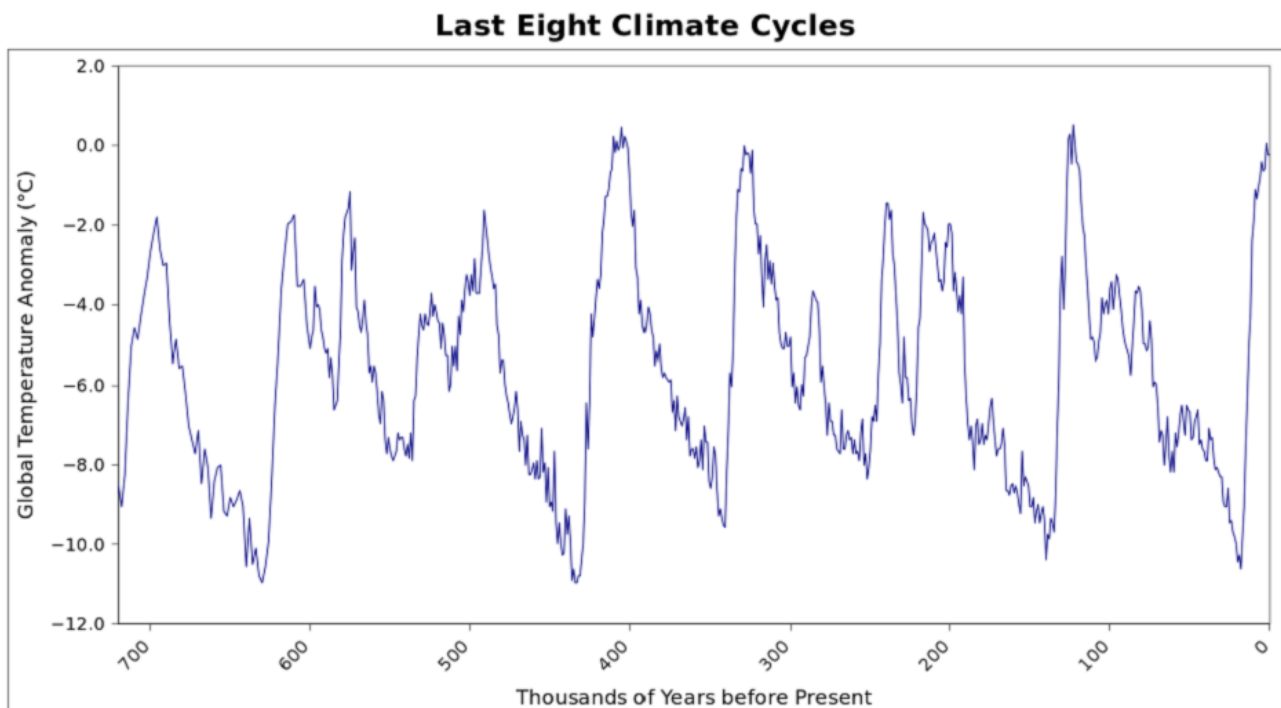
Aus dem Nebel stieg ein Riese aus Frost, und aus seinem Körper wurden die Erde und der Himmel geformt.

So begann die Welt, und so wird sie auch enden.

Nicht durch Feuer, sondern durch Eis.

Eine alte skandinavische Legende, zitiert von Robert W. Felix in seinem großartigen Buch: „*NOT BY FIRE BUT BY ICE*“.

Die Erde befindet sich in den letzten Tagen der Holozänen Warmzeit. Dies ist das letzte kurze, fruchtbare, warme Zwischenspiel innerhalb der langen, unfruchtbaren, pleistozänen Eiszeit.



Graphik aus: John Kehr 2011 „The Inconvenient Skeptic“, S. 42.
Temperatur-Rekonstruktion anhand von Sedimentkernen aus der Tiefsee.
Nach Raymo, 2005.

Wir befinden uns auf der rechten Seite dieses Zyklus an der Spitze. Sieht das wie ein Boden oder ein Gipfel aus?

Im Gegensatz zu dem, was uns die Klima-Schreckensmeldungen weismachen wollen, besteht die große Gefahr für das Leben auf der Erde nicht in der globalen Erwärmung, sondern in der Rückkehr der tödlichen pleistozänen Eisschilde, die einst die großen Getreidegürtel Eurasiens und Nordamerikas bedeckten. Eine solche globale Abkühlung wird auch zu einem Verhungern der Pflanzen führen, da mehr Kohlendioxid, das als Pflanzennahrung dient, aus der Atmosphäre in den sich abkühlenden Ozeanen gelöst wird.

Es gibt zahlreiche Beweise dafür, dass die alarmistischen Computermodellierer nicht in der Lage sind, das Klima vorherzusagen. Meteorologen sind zunehmend in der Lage, das Wetter bis zu einer Woche im Voraus zu prognostizieren, und die Trends bei den Meerestemperaturen können dabei helfen, vorherzusagen, ob wir im nächsten Jahr El-Nino- oder La-Nina-Bedingungen haben. Aber für Wetter- oder Klimavorhersagen, die über ein Jahr hinausgehen, müssen wir uns an andere wissenschaftliche Disziplinen wenden – Geologie, Archäologie, Physik und Astronomie.

Geologische Beweise stammen aus Eisbohrkernen, Tiefbohrungen, stratigrafischen Kartierungen und Hinweisen, die in Bergwerken und Steinbrüchen gefunden wurden. Diese Aufzeichnungen zeigen deutlich, dass die Erde ohne Zutun des Menschen immer wieder von Vulkanismus, Flutwellen, Überschwemmungen, Dürren, Asteroideneinschlägen, planetarischen Störungen, magnetischen Umkehrungen, Eiszeiten und dem Aussterben vieler Arten heimgesucht wurde. Die Archäologie und die Untersuchung von Baumringen haben auch in jüngerer Zeit Hinweise auf störende natürliche Klimaveränderungen ergeben.

Die globale Wärme, die wir heute genießen, kann nur aus zwei Quellen stammen – von der Sonne oder aus dem heißen Kern der Erde.

Die wichtigste und zuverlässigste Quelle der globalen Erwärmung ist das große Kernkraftwerk am Himmel. Unsere Sonne richtet einen kontinuierlichen Strom von Strahlungsenergie auf die Erde. Diese Sonnenenergie lässt Eis schmelzen und Wasser aus Ozeanen, Meeren und Seen verdampfen. Dies führt zu Regen und Schnee, liefert Energie für die Pflanzenwelt und erzeugt die atmosphärische Konvektion, die Passatwinde, Stürme, Tornados und Wirbelstürme antreibt.

Auch aus dem geschmolzenen Erdkern gelangt Energie an die Oberfläche und in die Ozeane, und zwar durch ober- und unterirdische vulkanische Aktivitäten. Viele Vulkane auf dem Festland sind heute im Allgemeinen ruhig, aber die geologischen Beweise zeigen, dass es Perioden massiver und zerstörerischer vulkanischer Aktivität gibt, die oft mit dem Aussterben von Arten und dem Auftreten neuer Lebensepisoden zusammenfallen.

Unsere beängstigenden computergestützten Vorhersagen einer gefährlichen globalen Erwärmung beruhen ausschließlich auf einem absolut trivialen Faktor – dem Ausmaß, in dem die menschliche Produktion von Kohlendioxid und Methan das globale Wetter beeinflussen kann, indem sie die Übertragung von Sonnenenergie durch die Atmosphäre verlangsamt. Sie ignorieren auch die Tatsache, dass CO₂ das gesamte pflanzliche Leben ernährt (das wiederum das gesamte tierische Leben ernährt), und lassen die **Tatsache außer Acht, dass die derzeitigen CO₂-Werte in der Atmosphäre gefährlich niedrig sind.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Fast jeden Tag versuchen die alarmistischen Medien, aus dem sich ändernden Wetter eine Katastrophenmeldung zusammenzubasteln.

Das Wetter ändert sich ständig – das einzige Mal, dass die Erde ein „stabiles“ Klima hatte, war während der langen, tödlichen Eiszeiten.

Ein fleißiger, einsamer Mathematiker/Astronom, Milutin Milankovitch, berechnete (ohne riesige Computer oder Weltkonferenzen) die wahrscheinlichen Zyklen der globalen Temperaturen, indem er die variierende Sonnenenergie berechnete, die von den großen Landmassen der nördlichen Hemisphäre empfangen wird. Seine Berechnungen haben sich als besser erwiesen als alles, was der IPCC vorlegen kann. Die Milankovitch-Zyklen sagen uns, dass der nächste Klimazyklus ein kalter sein wird.

Dies wird durch drei Beweise gestützt.

Erstens: Die Gletscher kehren zurück. Als Geologen das Alter der meisten heutigen Gletscher untersuchten, stellten sie fest, dass sie überraschend jung sind, und dass viele von ihnen nicht zurückgehen, sondern wachsen.

Zu den Gletschern, von denen bekannt ist, dass sie wachsen, gehören der Vernagtferner-Gletscher in den Alpen, der Perito-Moreno-Gletscher, der Viedma-Gletscher, der Piedras-Blancas-Gletscher und der Gorra-Blanca-Gletscher in Patagonien; der Tsaa-Gletscher und der Hubbard-Gletscher in Alaska; der Jakobshavn-Gletscher; die Gletscher Hofsjökull, Langjökull, Mýrdalsjökull und Vatnajökull in Grönland.

Im Jahr 2017 wurde berichtet, dass mindestens 58 Gletscher in Neuseeland zwischen 1983 und 2008 vorrückten, wobei der Franz-Josef-Gletscher in dieser Zeit fast kontinuierlich vorrückte und sogar fast die Hälfte der Gesamtlänge, die er im zwanzigsten Jahrhundert verloren hatte, wiedergewann.

Auch der Fox-Gletscher in Neuseeland und der Nisqually-Gletscher in Nordamerika sind auf dem Vormarsch.

Ein beträchtlicher Teil der Gletscher im Himalaya wächst ebenfalls weiter, obwohl der IPCC in einem Bericht aus dem Jahr 2007 behauptet

hatte, die Gletscher im Himalaya würden sich alle zurückziehen und könnten bis 2035 verschwinden.

Zweitens wurde das grönländische Eiskernprojekt genutzt, um das Klima der letzten 10 000 Jahre zu rekonstruieren. Dabei zeigte sich, dass die Temperatur dort in den letzten 6000 Jahren gesunken ist. Es hat auch gezeigt, dass die globale Temperatur die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre bestimmt und nicht umgekehrt.

Drittens gibt es die mittelalterliche Warmzeit, aus der Historiker und Klimatologen ableiten können, dass es in den meisten Gebieten der Welt wärmer war als heute. Nahrungsmittelproduktion und Bevölkerung wuchsen, Kunst und Kultur wurden gefördert.

Auf dieses fruchtbare Zeitalter folgte die Kleine Eiszeit, die von etwa 1300 n. Chr. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts dauerte. Die Zeit von 1550 bis 1700 n. Chr. war eine eisige Zeit, in der Hungersnöte und Krankheiten die Welt heimsuchten. Das arktische Meereis dehnte sich aus, Flüsse und Seen froren zu, die Baumgrenze sank, kalte Stürme suchten Europa heim (einer zerstörte die spanische Armada), Ernten fielen aus und die Bevölkerung in nördlichen Gebieten wie Norwegen und Schottland ging zurück. Die Bevölkerung Grönlands ging zugrunde, und die Hauptstädte Schottlands und Norwegens zogen nach Süden.

Die heutige Warmzeit begann etwa 2000 n. Chr., aber sie wird sich wahrscheinlich nur als eine weitere kurze Wärmepause erweisen.

Wenn die Wärme nachlässt und das Eis zurückkehrt, werden die bedrohten Generationen die schneebedeckten Solarpaneele und die von Schneestürmen beschädigten Windturbinen und Stromleitungen bestaunen, die diese Generation mit großem Aufwand in der Landschaft verstreut hat. Künftige Kriege werden um den Zugang zu Öl, Kohle, Gas und Atomenergie geführt werden, und Rinder-, Schaf-, Ziegen- und Rentierherden werden geschätzt und geschützt werden. Die Australier werden auch erfahren, warum die Snowy Mountains diesen Namen tragen.

AFTER THE ICE RETURNS



Für eine plötzliche Rückkehr des Eises sind nur zwei Bedingungen erforderlich – erhöhte vulkanische Hitze unter den Ozeanen und kalter bewölkter Himmel. Die Verdunstung aus den erhitzten Ozeanen sorgt für die Feuchtigkeit, und der kalte Himmel verursacht die Ausfällung von Schnee und Eis an Land.

Eiszeiten können beängstigend schnell beginnen und scheinen durch magnetische Polumkehrungen ausgelöst zu werden, die insbesondere in den Ozeanen entlang der mittelozeanischen Gräben massiven Vulkanismus auslösen. Diese Erwärmung unter dem Meer treibt die Verdunstung aus den Ozeanen an, wodurch die Bewölkung zunimmt und die Temperaturen sinken.

Wenn der Schnee im Winter durch die Hitze des nächsten Sommers nicht mehr vollständig geschmolzen wird, ist der Kipppunkt der Eiszeit erreicht. Der zusätzliche Schnee wird mehr Sonnenenergie reflektieren, so dass die Eisschilde wachsen und der Meeresspiegel sinkt. Korallenriffe werden gestrandet sein und Inselstaaten werden sich ausdehnen, da das Meerwasser in den Eisschilden eingeschlossen ist.

Kohlendioxid spielt in diesem Drama fast keine Rolle, außer für die Pflanzenwelt. Wenn sich die Meere erwärmen, wird das gelöste CO₂ in die Atmosphäre getrieben und die Pflanzenwelt gedeiht. Aber wenn sich die Ozeane abkühlen, wird das Kohlendioxid wieder gelöst und die Pflanzen leiden. (Nur Dummköpfe wie das Bergbauunternehmen Glencore aus Queensland würden versuchen, mit dem Versprechen zu punkten, das Gas des Lebens zu vergraben, indem sie es in unterirdische Aquifere zwingen).

Lassen wir uns also von dem täglichen Gejammer über imaginäre Erderwärmungs-Katastrophen erlösen und planen wir, was wir tun müssen, um eine zuverlässige Energie- und Lebensmittelversorgung zu gewährleisten, wenn die nächste Eiszeit naht.

Weitere Informationen:

"The Inconvenient Skeptic" by John Kehr 2011. The Comprehensive Guide to Earth's Climate. Full of facts and good reasoning.

"Global Warming – a boon to humans and other animals." by Thomas Gale Moore 1995. Hoover Institution, Stanford University. A great source on Holocene climate history.

"Not by Fire but by Ice" by Robert W Felix. The Next Ice Age is on its Way? <https://www.youtube.com/watch?v=1kGB5MMIAVA>

There is no Significant Global Warming?
<https://www.youtube.com/watch?v=SyUDGfCNC-k>

Climate and Weather Cycles:
<https://nw-connection.com/opinion-what-causes-climate-change/>

Four Decades of Climate Model Failures:
<https://notrickszone.com/2023/11/09/scientists-nearly-4-decades-of-climate-model-failure-undermines-confidence-in-future-predictions/>

CO₂ concentration is dangerously low for life on Earth:
[http://notrickszone.com/2013/05/17/atmospheric-CO₂-concentrations-at-400-ppm-are-still-dangerously-low-for-life-on-earth/](http://notrickszone.com/2013/05/17/atmospheric-CO2-concentrations-at-400-ppm-are-still-dangerously-low-for-life-on-earth/)

Glaciers Growing:
<https://papundits.wordpress.com/2023/01/24/glaciers-and-ice-sheets-here-today-and-here-tomorrow/>

Let's put adults in charge before they kill all of our cattle:
<https://adultsincharge.blog/2023/04/25/the-climate-xhosa/>

Russian Scientist expects cooling to start soon:
<https://notrickszone.com/2023/12/06/leading-russian-polar-scientist-cooling-begins-in-2030-climate-crisis-a-globalist-scam/>

Viv Forbes has studied geology, chemistry, physics, cycles, computer modelling and pasture management.

Link:

<https://saltbushclub.com/2023/12/15/when-the-ice-returns/#more-2667>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE